



**Bildungszentrum
Zürichsee**
Horgen und Stäfa

Jahres- bericht 2022/2023

Wir löschen den Wissensdurst. [bzz.ch](https://www.bzz.ch)



3	Editorial
4	Plakatwettbewerb
6	Stimmen aus dem BZZ
10	Mediothek BZZ Horgen
12	Kaspar Wälti – eine Ara geht zu Ende
14	Sportunterricht am BZZ
15	Personelles
18	Chronologie 2022/23
20	Lernende/Qualifikationsverfahren

Editorial

Wandel durch Handeln*

Liebe Leserin, lieber Leser

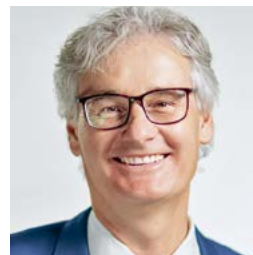
Nach erfolgreichem Abschluss der beiden Grossprojekte «Kompetenzzentren» und «Erweiterungsbau und Sanierung Horgen See» rückte in diesem Schuljahr der Unterricht wieder ins Zentrum. Diese Fokussierung kam zum richtigen Zeitpunkt, da in allen unseren Berufen grosse Veränderungen im Gang sind und entsprechend neue Bildungsverordnungen in Kraft gesetzt wurden.

Die Interviews mit den Lernenden und Lehrpersonen konzentrieren sich darum auf die methodisch-didaktischen Veränderungen und den Einsatz digitaler Medien im Unterricht.

Mit diesem Schuljahr gingen gleich drei Ären am BZZ zu Ende: die Ära des Detailhandels, die der Elektroberufe und die des Schulkommmissionspräsidenten. Die Abschiedsworte und Verabschiedungen zeugen davon.

Abgerundet wird der diesjährige Jahresbericht mit einem kurzen Jahresrückblick und Fakten und Zahlen zum BZZ – unter anderem auch von wichtigen Schulanlässen. Diese sind in Zeiten der Veränderung besonders wertvoll.

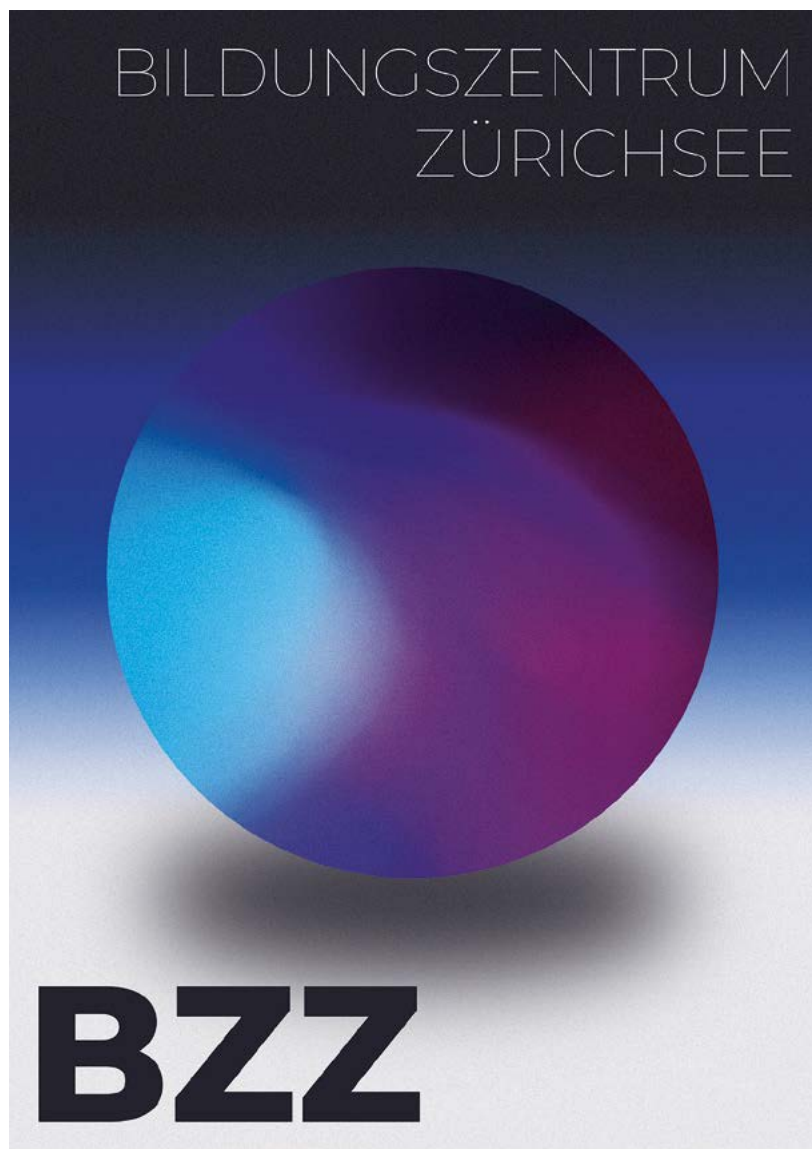
Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre, die Sie zuversichtlich stimmt. Wir freuen uns auf die nächste Etappe einer lernenden Organisation.



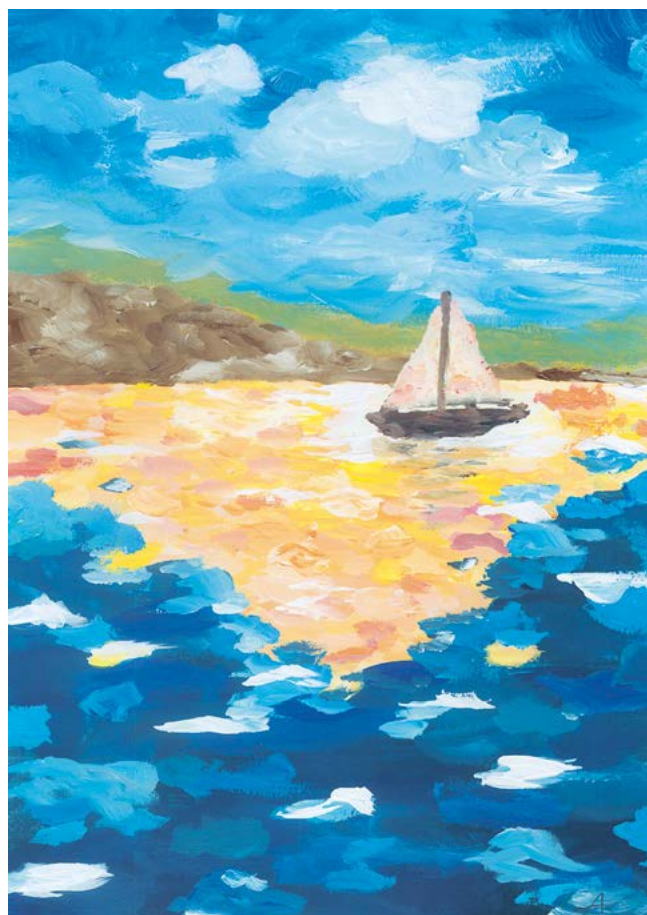
Patrick Heeb
Rektor

*Else Pannek (1932–2010), deutsche Lyrikerin

Plakatwettbewerb – eine Initiative der Schulkommission Gewinnerplakate



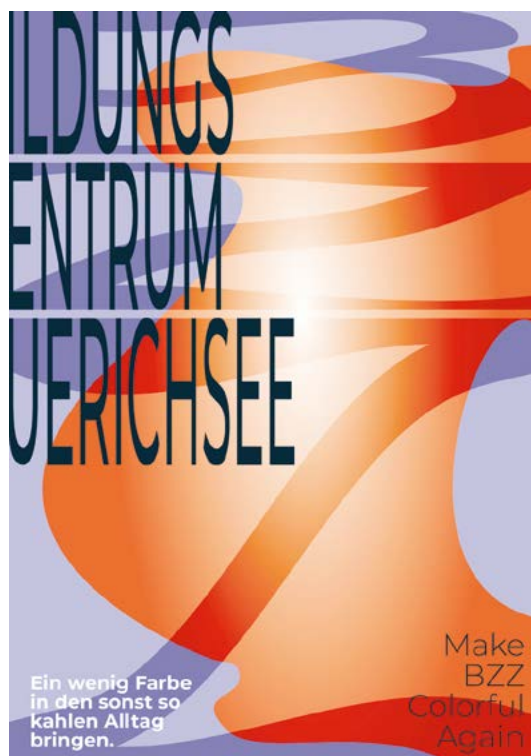
Roxan Sivaratnam
3. Lehrjahr / Klasse ME20b, Mediamatiker



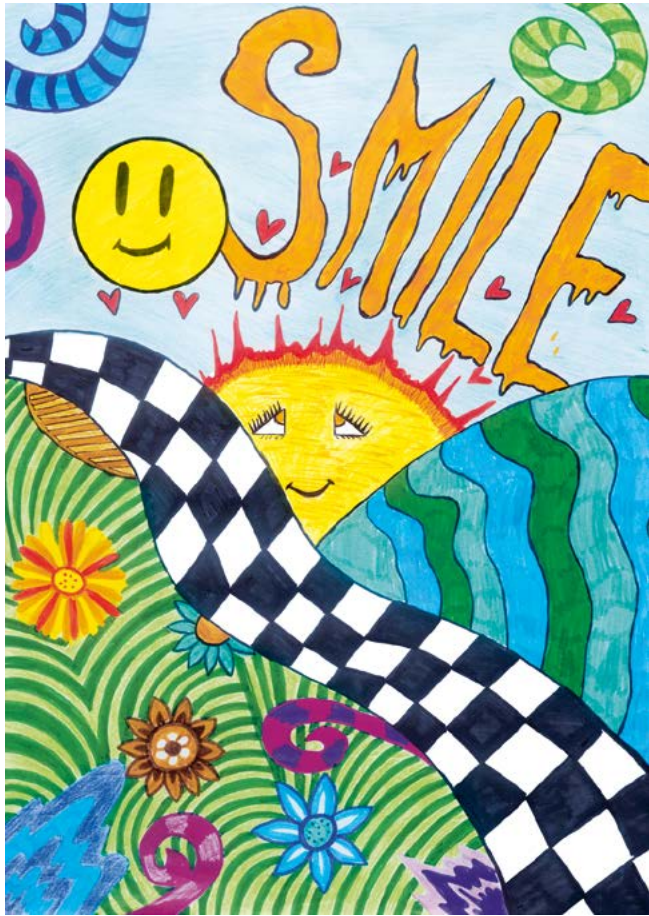
Alexandra Bühler
2. Lehrjahr / Klasse FBA21b, Fachfrau Betreuung Kind



Ahiana Telöken Krohn
1. Lehrjahr / Klasse FBA22p, Fachfrau Betreuung Kind



Niklas Dammann
4. Lehrjahr / Klasse ME19c, Mediamatiker



Marie Völz
1. Lehrjahr / Klasse FBA221, Fachfrau Betreuung Kind



Nilacksan Thayalan
2. Lehrjahr / Klasse FBA21g, Fachmann Betreuung Kind



Damjan Schmid
1. Lehrjahr / ME22d, Mediamatiker



Mark Storz
3. Lehrjahr / Klasse KVE20a, Kaufmann

Stimmen aus dem BZZ

Lehrkräfte müssen umlernen – Lernende auch

Nachdem bis vor kurzem Leistungsziele im Fokus waren, stehen neu Handlungskompetenzen im Mittelpunkt. Die Anforderungen steigen für Lernende wie für Lehrende. Ein Einblick, wie sie die Neuerungen einschätzen und mit ihnen umgehen.



Moustafa Hawi,
Lernender Informatik,
3. Lehrjahr:

Ab Schuljahr 2023 – 2024 wird der Schulunterricht nicht mehr fächerorientiert sein, sondern sich an Praxis- und Alltagssituationen ausrichten. Was sagen Sie dazu?

Ich habe meine Ausbildung im Juli 2023 abgeschlossen und kann deshalb dazu keine Stellung beziehen.

Der Unterricht wird aufgrund von Bildungsreformen immer wieder angepasst. Das Ziel ist ein nahtloser Einstieg ins Berufsleben. Freuen Sie sich aufs Berufsleben, worauf besonders?

Ich persönlich bin von der Bildungsreform nicht betroffen. Die Neuerungen betreffen den Jahrgang nach uns. Wir haben einfach von unseren Lehrern gehört, dass wir die letzten mit diesem Modul sind und die nächsten andere Programmiersprachen lernen. Wie gesagt, es hat uns nicht wirklich betroffen. Als IMS-Schüler freue ich mich, nach drei Jahren «Theorie» in die Arbeitswelt einzutauchen und Erfahrungen zu sammeln. Die Schule hat uns, meiner Meinung nach, eine gute Basis gegeben, damit wir unser Praktikum erfolgreich absolvieren können.

Fester Bestandteil Ihrer schulischen Ausrüstung ist der Laptop. Wo ist sein Einsatz praktisch? Wann und wo finden Sie es nicht so toll, mit ihm zu arbeiten?

Für die Informatik ist der Laptop ein unverzichtbares Arbeitsmittel, aber ich denke, man könnte die Nutzung effizienter gestalten. Einige Lehrer sehen bereits die Möglichkeiten von BYOD, viele aber auch nicht. Die Laptops ermöglichen einen viel individuelleren Unterricht. Mit YouTube, Moodle, GitHub Classroom und anderen Quiz-Applikationen haben die Lehrpersonen die Möglichkeit, den Frontalunterricht auf ein Minimum zu reduzieren und sich mehr auf das Coaching zu konzentrieren.

Haben Sie Erfahrung mit dem virtuellen Klassenzimmer? Was schätzen Sie daran, was eher weniger?

Während Corona haben wir mit Microsoft-Teams gearbeitet. Ich persönlich fand das sehr angenehm, weil der Unterricht auf ein Minimum reduziert war. Man tat, was man tun musste, und war dann fertig.

Worauf freuen Sie sich im neuen Schuljahr besonders?

Wie erwähnt habe ich dieses Jahr die Schule abgeschlossen und im August 2023 mein Praktikum begonnen.



**Deniz Taylan,
Lernender KV mit Berufsmatur, 2. Lehrjahr:**

Beide Unterrichtsmethoden haben meiner Meinung nach Vor- und Nachteile. Ich kenne nur einen fächerorientierten Unterricht, aber ich glaube auch, dass der Unterricht in der Praxis und in Alltagssituationen Vorteile hat. So kann man das Gelernte besser im Betrieb umsetzen.

Meiner Meinung nach sind Anpassungen notwendig, aber nicht zu umfangreich. Wie dem auch sei, freue ich mich auf das Berufsleben. Ich werde mit Freude auf meine Lehrzeit zurückblicken, da ich bis jetzt nur positive Erfahrungen sammeln konnte.

Ich finde, dass der Laptop sowohl Vorteile als auch Nachteile hat: Er macht das Lernen einfacher, kann aber die Lernenden auch ablenken. Ich fand es toll mit ihm zu arbeiten, aber ich bemerke, dass viele Lernende den Laptop nicht für das verwenden, für was er eigentlich gedacht ist.

Ich habe noch keine Erfahrungen mit virtuellen Klassenzimmern gemacht, aber ich glaube, dass es eine schlechte Idee ist, weil ich ein sehr sozialer Mensch bin und gerne mit Menschen spreche. Ich glaube, dass die Menschlichkeit ein wenig verlorengeht und vor allem in der Lehre sollte diese bestehen bleiben.

Ich freue mich auf das neue Schuljahr, da meine Ausbildung nach diesem abgeschlossen ist und sich dann eine neue Tür öffnen wird. Ich bin auch dankbar für alle Schülerinnen und Schüler sowie für alle Lehrerinnen und Lehrer, die mich in diesen drei Jahren begleitet haben.



**Inês Silva dos Santos,
Lernende FaBe, 2. Lehrjahr:**

Es hat für die Schule wie für die Praxis Vorteile. In der Schule versteht man es besser, weil man es von der Praxis her kennt und auch umgekehrt. Allerdings kennen es die Mitarbeitenden im Betrieb nur fächerorientiert. Deshalb ist es manchmal schwierig, über Schulthemen zu sprechen.

Ich freue mich auf die Schulungen, die ich nach der Lehre machen werde.

Ich bin kein Fan von Laptops im Unterricht, weil es schnell ablenkt. Jedoch finde ich es gut um zu googeln, wenn man etwas nicht versteht. Die Aufträge mache ich aber immer auf ein separates Blatt.

Die virtuellen Klassenzimmer auf Teams sind gut, weil man alle Aufträge online hat. Man kann schnell auf die Dokumente zugreifen und diese auch in den ÖV anschauen. Auch wenn etwas spontan passiert, können die Lehrerinnen und Lehrer uns schnell erreichen.

Das ist eine schwierige Frage, denn irgendwie freue ich mich auf meinen Abschluss. Aber ich freue mich nicht auf den Stress mit der Vertiefungsarbeit und mit den Abschlussprüfungen.

Stimmen aus dem BZZ



**Flurina Spühler,
Wirtschaftslehrerin
(BM/KV/BA):**

Bis anhin gab es Leistungsziele, jetzt sollen Sie Handlungskompetenzen vermitteln. Wie kommen Sie damit zurecht, wo sehen Sie Herausforderungen? Wie steht es mit dem administrativen Aufwand der Lehrpersonen?

Auf uns Fremdsprachenlehrpersonen hatte der Wechsel geringe Auswirkungen. Wir haben uns schon früher auf Handlungskompetenzen konzentriert und den Unterricht auf den Berufsalltag ausgerichtet. Trotzdem: Der administrative Aufwand ist relativ gross, da wir neues Unterrichtsmaterial erstellen müssen. Unsere Englischfachschaft ist aber auf einem sehr guten Weg. – Ein grosses Dankeschön an die Schulleitung für die Zeitgefässe, welche wir für die Erarbeitung der KV-Reform nutzen können.

Gemäss Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation sollen die Jugendlichen in den Lernfeldern auch Allgemeinwissen bekommen. Wo sehen Sie diesbezüglich Ihre Aufgaben? Wie schätzen Sie allgemein die Belastung für Lehrpersonen und Lernende durch die aktuellen Bildungsreformen ein?

Allgemeinwissen ist wichtig. Allgemeinbildung spielt gerade im Berufsleben eine zentrale Rolle. In einer sich ständig und schnell verändernden Arbeitswelt ist es ein Muss, flexibel und anpassungsfähig zu sein. Die Lehrpersonen sind stark durch die Reform belastet, da diese einen grossen Vorbereitungs- und aufwand bedeutet. Für einige Lernende wird die selbstorganisierte Lernzeit, welche ein fester Bestandteil des Unterrichts sein wird, eine Herausforderung werden.

«Bring your own Device» (BYOD) hat sich auch am BZZ durchgesetzt. Haben alle Lernenden einen Laptop oder gibt es auch solche mit Tablet? Was hat sich durch diese Vorgabe vereinfacht, was hat sich erschwert?

Die Lernenden bringen verschiedene Geräte in den Unterricht, wobei die meisten von ihnen mit Laptops arbeiten. Eine Herausforderung für uns Lehrpersonen besteht darin, den Lernenden technische Unterstützung zu bieten, die sie teilweise benötigen. Es ist hilfreich, wenn wir als Lehrpersonen zumindest ein gewisses Mass an technischer Affinität besitzen, um den Lernenden im Unterricht entsprechend Hilfen geben zu können.

Gibt es nach der Coronazeit noch virtuelle Zusammenkünfte auf Teams oder Zoom? Haben sich damit die Unterrichtsformen definitiv erweitert oder ist man eher wieder zum Unterricht wie vor Corona zurückgekehrt?

Ich führe keine virtuellen Zusammenkünfte mehr durch, ich bevorzuge den direkten Austausch. Eine Ausnahme sind Lernende, wenn sie krank waren oder noch Unterstützung benötigen. Wir sind dennoch nicht zum Unterricht wie vor Corona zurückgekehrt. Ich versuche, die positiven Erfahrungen, die ich während der Corona-Zeit gemacht habe, in meinen Unterricht einfließen zu lassen. Dazu gehören auch digital Tools, die sich sinnvoll im Präsenzunterricht nutzen lassen.

Worauf freuen Sie sich im neuen Schuljahr besonders?

Wie jedes Jahr freue ich mich auf das Kennenlernen meiner neuen Lernenden, aber auch auf das Wiedersehen mit meinen bestehenden Klassen.



**Kevin Maurizi,
Fachkundelehrperson,
Informatiker:**

Seit der BiVo-Revision 2004 wurde der Informatikunterricht modularisiert und von Leistungszielen auf Handlungskompetenzen umgestellt. Ich unterrichte erst seit 2016 und kenne daher den Unterricht mit Leistungszielen nicht.

Das Konzept der Lernfelder kennen wir nicht. Und Allgemeinwissen gehört nicht zum Stoffumfang der Module, dafür gibt es den BMS- bzw. ABU-Unterricht.

BYOD wurde bei den Informatikern am BZZ seit 2015 schrittweise eingeführt. Daher hatte ich in meiner Laufbahn am BZZ nur 2016 zwei Klassen, die noch nicht mit BYOD unterwegs waren. Die Schwierigkeiten waren damals überschaubar und wurden durch den Vorteil überwogen, dass Programmieraufgaben nun auch zu Hause erledigt werden konnten.

Leider wurde der Fernunterricht mit dem Ende der Corona-Zeit komplett eingestellt. Der grosse Wissenszuwachs aus dieser Zeit geht nun wieder verloren. Ich persönlich würde den Dezember zur Fernunterrichtszeit erklären und es der Lehrperson überlassen, ob die Lernenden in der Schule oder zu Hause sind. So könnte das Wissen aus der Corona-Zeit gefestigt werden und die Lernenden wären schon für die nächste Pandemie gewappnet. Ich benutze Teams nur noch für Besprechungen zwischen Lehrpersonen.

Endlich sind wir Informatiker nicht mehr an 2 oder 3 verschiedenen Standorten, sondern alle im Schulhaus Horgen am See. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit macht viel Spass.



**Verdiana Toschi,
Lehrerin
Soziale Berufe:**

Der Berufskundeunterricht in der Sozialen Abteilung kennt das Unterrichten nach Handlungskompetenzen seit dem Schuljahr 2021/2022, also bereits vor der neuen Bildungsverordnung. Eine Herausforderung war, die Lernziele der neuen Bildungsverordnung in einen neuen Schullehrplan zu integrieren. Gewisse Themen müssen für den Unterricht neu aufbereitet werden. Dies hat bei den Lehrpersonen zu einem Mehraufwand in den Unterrichtsvorbereitungen geführt.

Die aktuelle Bildungsreform für den Fachbereich Fachperson Betreuung bedeutet für Lehrpersonen und Lernende einen Gewinn. Theoretische Inhalte können mit Praxisbeispielen vermittelt werden. Für die Lernenden ist somit der Zugang zu den Theorien verständlicher. Neu waren für die Lernenden die vielen neuen Bezeichnungen bezüglich der Handlungskompetenzen. Wir machen die Erfahrung, dass die Lernenden des Schuljahres 2022/2023 bereits geübter sind als damals die «Vorreiter» der Schuljahrgänge 2021/2022.

Die meisten Lernenden sind erfahren im Umgang mit den digitalen Medien. Alle Lernenden haben einen Laptop. Eine Vereinfachung bringen die digitalen Lehrmittel. Die Lernenden haben immer das richtige Lehrmittel dabei. Bestimmte Lernfelder können digital verarbeitet werden, was die Lernenden sehr schätzen. Beim Schulstart braucht es etwas Geduld, bis alle Lernenden auf dem gleichen Stand sind. Es besteht die Gefahr der Ablenkung, darum braucht es klare Regeln zum Einsatz des Gerätes.

Im Berufskunde-Unterricht der Sozialen Abteilung finden wenige virtuelle Zusammenkünfte im Unterricht statt. Der Unterricht gestaltet sich wieder wie vor Corona.

Ich freue mich auf die neuen Lernenden, welche ich im neuen Schuljahr kennenlernen darf. Ganz besonders freue ich mich auf die letzte Unterrichtsphase der Lernenden, welche ins 3. Lehrjahr kommen. Diese FaBe-Lernenden werden als Erste nach der neuen Bildungsverordnung 2021/2022 ihr Qualifikationsverfahren abschliessen. Da auch das Qualifikationsverfahren neu gestaltet sein wird, kann es Überraschungen geben. Es wird bestimmt eine spannende und sehr interessante Schlussphase werden.

Mediothek BZZ Horgen

Die Mediothek, der wichtigste informelle Lernraum für Lernende

Die Digitalisierung und die Virtualität verändern die Art, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten. Die Mediothek bietet als wichtigster Knotenpunkt für Lernende einen Ort, der einen Ausgleich schafft zwischen Lernen und Freizeit. Stefanie Sorge verbindet den Auftrag der Mediothek mit Erkenntnissen aus den Medienwissenschaften.

Stefanie Sorge, Sie haben das Nutzungskonzept der Mediothek am BZZ mitgeprägt. Was bezweckt die Aufteilung in Raum für die Ausleihe, Aufenthaltsraum und Arbeitsräume? Was war Ihnen sonst wichtig für das Nutzungskonzept? Wie haben es die Benutzer/Benutzerinnen aufgenommen?

Meine langjährige Vorgängerin, Marlies Laager, hat das aktuelle Nutzungskonzept miterarbeitet. Meine Aufgabe ist es, das Konzept umzusetzen und ihm noch den letzten Feinschliff zu verpassen. Die Mediothek dient Lernenden und Lehrpersonen als Informations-, Lern- und Freizeitraum. Entlang dieser Definitionen wurden die vier neuen Räume in Zonen unterteilt. Der erste Raum dient als Infopoint und zum ruhigen Arbeiten. Hier finden Ausleihe und Rückgabe der Medien sowie Beratungen statt. Zudem präsentieren wir in diesem Raum Sachliteratur, Neuerscheinungen und wir legen Zeitschriften auf. Auch ein Multifunktionsgerät für Scannen, Kopieren und Drucken steht bereit. Der zweite Raum steht mittellauten Kleingruppen oder für Einzelarbeiten sowie für Wechselausstellungen zur Verfügung. Hier befindet sich das repräsentative Angebot an Unterhaltungsliteratur. Der dritte Raum eignet sich für Gruppenarbeiten und Schulungen. Der Raum ist ausgestattet mit magnetischen Whiteboards und einem Flipchart. Der vierte Raum soll zum analogen Austausch von Mensch zu Mensch anregen. Der Raum ist gemütlich eingerichtet. Verschiedene Gesellschaftsspiele wie UNO, Tabu oder Schach laden ein zum analogen Spiel in einer zu-

nehmend digitalen Welt. Alle Räume werden gleichermaßen gut genutzt. Am beliebtesten ist die Begegnungszone. Lernende entspannen sich hier vom hektischen Lernalltag.

Von der Bibliothek zur Mediothek. Unterhaltungsfilm kann man am BZZ wohl kaum ausleihen und Erklärvideos sind auf YouTube zuhauf vorhanden. Was findet man in der Mediothek?

Der Begriff sagt schon alles aus: Eine Mediothek vereint verschiedene Medien wie Bücher und Magazine, Tageszeitungen, DVDs, Datenbanken, Streamingportale, E-Books und mehr. Die Medien sollen Orientierung schenken und den Lernenden die wichtige Kompetenz vermitteln, um zwischen Fakenews und Fakten unterscheiden zu können. In der zunehmenden Informationsflut ist diese Fähigkeit eine Schlüsselkompetenz. Deshalb sehe ich es auch als unsere Aufgabe, die jungen Menschen beim Informationsmanagement zu unterstützen.

Sie haben auch Beratungsfunktion? Wer braucht Hilfe und wobei? Stellen Sie Veränderungen bei den Bedürfnissen der Benutzer/Benutzerinnen fest?

Die verschiedenen Lernwelten verändern sich rasant. Lernende benutzen datenbasierte Systeme wie ChatGPT von OpenAI. Dafür wird die Schlüsselkompetenz Informations- und Medienkompetenz benötigt. Mit Hilfe geeigneter Werkzeuge kann die Qualität der angebotenen Informationen auf Quellentauglichkeit, Zitierfähigkeit und Zuverlässigkeit geprüft werden. – Und es kommen Lehrpersonen auf mich zu, wenn sie Unterstützung bei der Suche nach Unterrichtsmaterialien benötigen oder ich Apparate für bestimmte Unterrichtsthemen zusammenstellen soll.

Wie sieht Ihr Tagesablauf aus? Sichten Sie auch potenzielle Neuzugänge? Und wer entscheidet über diese?

Ich arbeite von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 14 Uhr. Vor Arbeitsbeginn mache ich eine Runde durch die Räume und begrüße die Kolleginnen und Kollegen. Mein Arbeitsgebiet ist sehr vielfältig. Zusätzlich zur Abwicklung der Bestellungen und zur Beratung schaffe ich tatsächlich neue Literatur an, setze das Nutzungskonzept weiter um, betreibe Öffentlichkeitsarbeit, arbeite an Projekten wie der Wechselausstellung in Raum zwei oder ich organisiere Autorenlesungen, um auch hier die Begegnung zwischen Menschen im analogen Raum zu ermöglichen.

Nach einem Jahr in der Mediothek am BZZ: Können Sie Trends ausmachen? Wie sähe die Mediothek aus Ihrem Blickwinkel idealerweise in 10 Jahren aus?

Der Trend entwickelt sich weiter von der Digitalisierung zur Virtualität. Auf jeden Fall wird die Entwicklung unsere Art verändern, wie wir Informationen aufnehmen und verarbeiten. Wir alle werden gefordert sein, diese Entwicklung gut zu bewältigen. Für Lehrpersonen entstehen neue Herausforderungen beim Vermitteln von Inhalten. Denn trotz aller Fortschritte bleibt die Technik anfällig. Lehrkräfte müssen also immer einen Plan B bereithaben, falls die Technik streikt. Und die Lernenden brauchen Unterstützung, um auch in Zukunft Fakten von Fun unterscheiden zu können. Der hauptsächlich digitale Konsum von Informationen trainiert bestimmte Gehirnregionen und Funktionen einseitig. Deshalb werden wir einen Ausgleich schaffen müssen – so zum Beispiel in unserer Begegnungszone mit den analogen und haptischen Gesellschaftsspielen.

Mein Wunsch ist es, dass die Mediothek in zehn Jahren gut genutzt wird und die Lernenden immer noch anregt, sich im analogen Raum zu treffen und auch zu haptischen Produkten zu greifen. Die Mediothek soll auch dann noch eine Orientierungsinstanz für Lernende sein und die Lehrpersonen dabei unterstützen, sich neue Kompetenzen anzueignen.



Stefanie Sorge

Stefanie Sorge ist seit September 2022 Mediothekarin am BZZ Horgen. Die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste hat einen Master of Library and Information Science und ist Dipl. Medienwirtin mit Schwerpunkt Medienwirtschaft. Sie arbeitete unter anderem in einer öffentlichen Bibliothek und war leitend in einer Hochschulbibliothek, in der Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Zürich und in der ETH Bibliothek tätig. Sie unterstützt die Weiterentwicklung der Mediothek zum attraktiven Knotenpunkt zum Lernen, der Begegnung, der Inspiration, der sozialen, kulturellen und digitalen Teilhabe.

Kaspar Wälti, Präsident Schulkommission 2011 bis 2023 – eine Ära geht zu Ende

Nach der maximalen Amtszeit von 12 Jahren übergab Kaspar Wälti, Präsident der Schulkommission, das Steuer an seinen langjährigen Kommissionskollegen Markus Bundi. Während seiner Amtszeit hat der scheidende Präsident einiges bewegt – ein Rückblick.

Kaspar Wälti, per August 2023 traten sie als Präsident der Schulkommission zurück. In den 12 Jahren Ihrer Amtszeit hat sich am BZZ einiges getan. Worauf sind Sie besonders stolz?

In meiner Funktion als Schulpräsident hatte ich vor allem strategische Aufgaben. Ich sah mich stets als Verwaltungsrat, der Inputs gibt und Strategien erarbeitet, um die Schule weiterzuentwickeln. Zudem sah ich es immer als meine Aufgabe, dem Rektor den Rücken freizuhalten, damit er sich seinen operativen Tätigkeiten widmen konnte. Die Weiterentwicklung der Schule ist uns mit vereinten Kräften gut gelungen. Im Vergleich mit anderen Berufsschulen sind wir die Einzigen, die ein neues und ein renoviertes Schulhaus haben (in Horgen) und in Uetikon am See ein weiteres bekommen. In Uetikon am See ist es gelungen – vor allem dank Urs Mettler, Gemeindepräsident von Uetikon am See und Schulkommissionsmitglied beim BZZ – Berufsfachschule, Gymnasium, Wohnraum, Gewerbe und öffentlichen Seeuferpark an einem Ort zu vereinen. Stolz bin ich auch auf das Projekt Kompetenzzentren, das wir mit einer anderen Berufsschule initiiert haben und im dritten Anlauf erfolgreich umgesetzt wurde. Die Zuteilung der Berufe passt bestens. Heute haben wir am BZZ interessante Lehrgänge und eine gute Durchmischung der Berufe. Vor allem dank den Fachleuten Betreuung EFZ ist es farbiger geworden am BZZ. Nun gilt es, den guten Spirit zu bewahren, den wir am BZZ auf allen Ebenen schon immer hatten. Wir haben immer an einem Strick gezogen und Entscheide gemeinsam gefällt. Dazu zählt auch die Wahl des aktuellen Rektors, Patrick Heeb, der ein Glücksfall fürs BZZ ist.

Inwiefern waren Sie beim Neubau in Horgen involviert?

Beim Neubauprojekt war ich vor allem am Anfang involviert. Ich habe dafür gesorgt, dass das Vor-

haben im Kantonsrat behandelt wurde und habe mit dem damaligen Rektor Andreas Häni die Werbetrommel gerührt. Geplant und umgesetzt haben das Mammutprojekt dann die Verantwortlichen der Bildungsdirektion in enger Zusammenarbeit mit Andreas Häni, René Probst und den Lehrkräften.

Wie beurteilen Sie das Wegfallen der Weiterbildungsangebote? Schmerzt das sehr?

Das war ein Verlust auf Raten. Das Thema hat mich während meiner ganzen Amtszeit begleitet. Aber man muss realistisch sein: In der beruflichen Weiterbildung herrscht ein heftiger Wettbewerb, die Privatschulen kämpfen mit harten Bandagen. Als kantonale Schule mit kantonalen Salären sind wir schlicht nicht konkurrenzfähig. Wir haben lange daran festgehalten und alles versucht, aber am Schluss war es ein Entscheid der Vernunft. Auf kleiner Flamme haben wir noch Weiterbildungsangebote – zum Beispiel im Einbürgerungsbereich, aber sonst sind alle Angebote eingestellt.

Neben der Konzentration an den Schulstandorten scheint man zurzeit auch «bildungstechnisch» vor grossen Veränderungen zu stehen. Wie beurteilen Sie die Entwicklungen?

Wir stehen tatsächlich vor grossen Veränderungen in der Welt der Berufsschulen. Zum Beispiel muss man sich fragen, wie sich der Beruf der Kaufleute verändern wird. Denn heute übernehmen Programme wie SAP komplette kaufmännische Abläufe und viele Kundenschriften sind vorgefertigte Templates. Vermutlich wird dieser Beruf einen Wandel erleben. Ich könnte mir vorstellen, dass Berufe der Mediamatik, Informatik und das KV zu einem Beruf zusammenwachsen werden. Auf der anderen Seite findet man in handwerklichen Berufen fast keine Lernenden, obwohl ausgerechnet diese Berufe gute Aussichten haben. Es braucht Fachleute, die sich mit den immer komplexer werdenden Technologien auskennen und praktisch damit umgehen können – nicht nur auf dem Papier. Meiner Meinung nach haben wir zu viele Theoretiker und zu wenige Praktiker. Dabei können heute auch Berufsschulabsolventen eine universitäre Ausbildung an-

schliessen. Das finde ich wirklich toll. Wenn ich noch einmal anfangen könnte, würde ich eine Berufslehre absolvieren und mich danach weiterbilden. Vielleicht hätte ich dann einen Gewerbebetrieb übernommen. Das wäre sicher spannend gewesen.

Apropos Praxisbezug: Wie beurteilen Sie den «handlungskompetenzorientierten» Unterricht?

Diesbezüglich habe ich ein paar Fragezeichen. Ich denke, dass man ein gewisses Basiswissen einfach lernen muss. Zum Beispiel die deutsche Sprache oder Fremdsprachen. Allerdings bin ich zu wenig tief in dieser Thematik drin und lasse mich überraschen.

Das Tempo der Veränderungen hat gerade im Bildungssektor zugenommen. Wie haben Sie als Schulkommissionspräsident die Digitalisierung und didaktische Neuerungen erlebt?

Die Digitalisierung im Bildungswesen habe ich vor allem während der Coronazeit erlebt. Um mir einen Eindruck zu verschaffen, habe ich via Zoom an einigen Lektionen teilgenommen. Aktuell verfolge ich die Entwicklungen rund um die Künstliche Intelligenz. Alle diese Neuerungen bringen grosse Herausforderungen mit sich. Da sind Lehrkräfte und Eltern gefordert.

Welche Rituale und Gewohnheiten haben Sie am BZZ gepflegt, die Sie doch vielleicht vermissen werden?

Vermisse ich den Kontakt zur Schulwelt, allen voran zu den Mitgliedern der Schulkommision und der Schulleitung. Auch die Arbeit in verschiedenen Projektgruppen und Gremien war immer sehr spannend. Aber keine Sorge: Langweilig wird es mir nicht. Mein Alltag ist ausgefüllt mit vielen aktuellen und künftigen Projekten. Zum Beispiel bin ich daran, ein Boot mit im eigenen Wald gewachsenen Douglasienholz zu bauen.

Kaspar Wälti, vielen Dank für das Gespräch. Sie haben das Schiff BZZ während Ihrer Amtszeit mit sicherer Hand durch die Wogen gesteuert. Alles Gute für Ihre Weiterfahrt zu neuen Horizonten.



Kaspar Wälti

Kaspar Wälti hat Forstingenieur (ETH) und Betriebswirtschaft (HSG) studiert, war hauptberuflich Finanzchef Schweiz bei der Schneider-Elektrik-Gruppe und amtierte als Handelsrichter. Das Wissen für sein Nebenamt als Schulpräsident hat er sich mit grosser Neugierde angeeignet. Im Alter von 58 Jahren liess Kaspar Wälti sich pensionieren. Seither war er mit seiner Frau auf Reisen oft in Down Under anzutreffen. Er betreut rund 150 Hochstämme (Birnen, Äpfel, Zwetschgen, Pflaumen und Nussbäume) und bewirtschaftet seinen eigenen Wald im Wädenswiler Berg.

Sportunterricht am BZZ

Viel Bewegung – in der Halle und in der Badi



Raphael Amstutz
Sportlehrer

Raphael Amstutz ist Bewegungsmensch und engagierter Sportlehrer. Er gibt am BZZ seine Freude an der Bewegung an die jungen Menschen weiter, sei's im Ninja-Warrior-Parcours, bei Mannschaftsspielen oder in der Badi.

Raphael Amstutz, seit 2020 verfügt das BZZ über eine Dreifachturnhalle. Was spielt sich darin tagsüber ab?

Wir bieten unseren Lernenden ein abwechslungsreiches Programm – von Klettern über Ballsportarten bis hin zum Tanzen und Fitness. Wir verfügen auch über einen tollen Fitnessraum mit topmodernen Geräten im Milon-Circle-System. Seit wir die Dreifachturnhalle haben, dürfen – wenn es der Stundenplan zulässt – alle Berufe den Sportunterricht geniessen.

Ausserhalb der Unterrichtszeit wird die Turnhalle dem Sportamt der Gemeinde Horgen zur Verfügung gestellt. Das ist bestimmt ein tolles Angebot für die Vereine und die Bevölkerung. Bekommen Sie etwas von den Aktivitäten mit?

Unsere Lernenden tangiert dies überhaupt nicht. Ich als Fachgruppenleiter bin ab und an involviert, wenn es darum geht, die Benutzung an Wochenenden zu gewährleisten oder die Einführung in unsere Infrastruktur durchzuführen.

Generell besteht ein wertschätzender Kontakt zur Gemeinde. So konnte die Vereinbarung geschlossen werden, im Sommer im Sportunterricht auch das Schwimmbad Seerose zu nutzen. Wie finden das die Lernenden?

Das ist natürlich ein ganz tolles Angebot. Da wir keine eigenen Aussenanlagen zur Verfügung haben, ist es umso schöner, die Sommermonate im Freien zu geniessen. Unsere Lernenden können im See baden oder ihre Standfestigkeit auf dem SUP (Stand-Up-Paddle) beweisen ...

Wir dürfen auch die Badi Käpfnach benutzen, wo uns zusätzlich zum Badeangebot noch ein Beachvolleyballfeld und ein geheiztes 50-Meter-Aussenbecken zur Verfügung stehen.

Die Lernformen haben sich verändert. Trifft das auch auf den Sport zu? Nehmen Sie auch Trendsportarten in den Unterricht auf? Welche?

Ja, wir als Fachgruppe bilden uns regelmässig an den jährlichen Sportkongressen weiter und bieten diejenigen Trendsportarten an, welche bei uns realisierbar sind, zum Beispiel Ninja-Warrior-Parcours oder Flash-Reflex-Training (Reagieren auf Lichter).

Zudem bewerten wir nicht nur die sportlichen Leistungen unserer Lernenden, sondern auch die überfachlichen Kompetenzen wie: sich individuelle Ziele setzen, selbstständig trainieren oder Fairness – der teamfähige Umgang mit Sieg und Niederlage.

Der Medienkonsum in unserer immer digitaler werdenden Welt ist verantwortlich für einen steigenden Bewegungsmangel. Wie motivieren Sie junge Menschen sich zu bewegen?

Das ist eine gute Frage und eines der wichtigsten Ziele unseres Sportunterrichts am BZZ. Für uns Sportlehrpersonen am BZZ steht die Freude an der Bewegung im Mittelpunkt. Wir möchten unseren Lernenden in diesem Lebensabschnitt, in dem sie wenig Zeit für Freizeitaktivitäten haben, ein Programm bieten, bei dem für alle Interessen etwas dabei ist.

Was ist Ihnen sonst noch wichtig, was den Sportunterricht betrifft?

Ich persönlich schätze die Entwicklung der letzten Jahre in der Fachgruppe Sport sehr. Früher waren wir eine ganz kleine Gruppe und lediglich ausgewählte Klassen in Stäfa kamen in den Genuss des Sportunterrichtes. Heute sind wir ein 9-köpfiges Team, welches mit seinen unterschiedlichen Fähigkeiten den Sportunterricht prägt. An dieser Stelle möchte ich der Schulleitung ein grosses Dankeschön aussprechen. Wir werden von ihr stets unterstützt. Dank unserer Schulleitung können wir unsere Ideen umsetzen, wie z.B. das Benutzen der Badis in Horgen oder unser Angebot von SUPs für die Lernenden.

Sport treiben ist Ihr Beruf. Legen Sie sich am Wochenende eher auf die faule Haut oder treiben Sie auch in der Freizeit Sport? Was ist Ihr Lieblingssport?

Ich bin ein Bewegungsmensch durch und durch. Gerne probiere ich auch in der Freizeit etwas Neues aus. Aber tief im Herzen bin und bleibe ich Leichtathlet.

Verabschiedung Fachgruppe Elektro

Wie verabschiedet man eine ganze Fachgruppe?

Mit dem Projekt «Kompetenzzentren» stand schon lange fest, dass die Elektroberufe per Ende Schuljahr 22/23 am BZZ Geschichte sein würden.

Den Weg in die Archive habe ich nicht gewählt, um genau zu eruieren, wann der erste «Elektriker» die Berufsschule in Horgen besuchte. Aber es sind Ewigkeiten her.

Was ich aber weiss: In den letzten 20 Jahren haben unsere Lehrpersonen mit viel Herzblut und Einsatz dafür gesorgt, dass das BZZ immer wieder mit guten Abschlüssen am QV glänzte und auch die berühmte «Durchfallquote» bei den Elektroberufen stets tief blieb; im Jahr 2021 gar 0% betrug. Dafür danke ich allen Lehrpersonen, welche die letzten Jahre dazu beigetragen haben.

Heute nun darf ich die letzten drei Lehrkräfte, die bis zum Ende unsere Elektro-Klassen betreuten, verabschieden.



Vedat Külahçigil begann seine Lehrtätigkeit im Schuljahr 07/08. Schon bald war klar, dass Vedat sein Herz voll und ganz den Lernenden schenkte. Egal, wie mühsam sich jemand gab, er versucht immer das Beste zu sehen und Unterstützung zu geben. Ich würde Vedat als «Menschenfreund» bezeichnen, der immer das Gute sieht.

Sein Einsatz begrenzte sich aber nicht nur auf den Unterricht. Er war auch für das Lehrpersonenteam ein Gewinn. Immer fröhlich mit einem Lächeln unterwegs und hilfsbereit.

Mit der Übernahme der Fachgruppenleitung zeigte sich dann auch, dass Vedat in ganz vielen Belangen mitdachte und immer wieder Fragen und Probleme eigenständig anging und auf «kleiner Flamme» löste.



Urs Schmid trat im Sommer 2010 ins BZZ ein. Er war von Beginn an unser «Fachmann». Egal, welche Fachfragen im Raum standen, Urs konnte mit seinem breiten und vertieften Wissen jederzeit helfen.

Und dieses Wissen trug er auch in die Klassen. Durch sein Engagement im Prüfungswesen konnte er die Lernenden bestens auf die praktischen und theoretischen Abschlussprüfungen vorbereiten. Dieser Puzzlestein ist sicher auch ein Grund für die guten Ergebnisse unserer Lernenden an der Lehrabschlussprüfung. Eine besondere Parforceleistung von Urs möchte ich noch hervorheben: die Planung der Elektroschulzimmer in unserem Neubau. Da wurde kein Detail dem Zufall überlassen und jedes neue Papier des Architekten und der Fachplaner wurde auf Herz und Nieren geprüft. In unzähligen Sitzungen hat Urs mit Akribie dafür gesorgt, dass alle nötigen Einrichtungen in schul- und alltagstauglicher Form umgesetzt wurden.



Alma Husidic begann ihr Revival am BZZ im Juni 2012 für eine Stellvertretung. Warum Revival? Alma war schon früher bei den BM-Klassen tätig, ehe sie für ein paar Jahre mit ihrer Familie in Österreich lebte.

Ab 2012 unterrichtete sie zuerst bei den Informatikberufen und später dann auch bei den Recyclisten Mathematik sowie Physik. Und ab 2016 konnte Sie das Team der Elektrolehrpersonen verstärken. Gerade ihre Vielseitigkeit war ein grosser Gewinn für unsere Schule, weil Alma auch immer wieder Stellvertretungen für abwesende Lehrpersonen übernehmen konnte.

Ein Merkmal war ihr lebensnaher Unterricht. Ich kann mich noch gut erinnern, wie es ein Stockwerk unter mir Anfeuerungsrufe gab, als eine Klasse im Physikunterricht (Thema Kinetik) die selbst kreierte Kugelbahnen ausprobierte. Gerade diese Nähe zum Alltag half den eher schwächeren Lernenden, auch sehr komplexen Stoff zu begreifen.

Ich danke allen drei Lehrpersonen für ihren Einsatz am BZZ und die tolle Zeit, die ich mit ihnen erleben durfte. Vedat wünsche ich alles Gute für den 3. Lebensabschnitt und Urs und Alma weiterhin viel Freude beim Unterrichten an der TBZ.

René Probst, Abteilungsleiter

Pensionierungen und Verabschiedungen



Sabine Strobel

Sabine Strobel trat im September 2007 als Fachlehrerin Wirtschaft im Detailhandel ins BZZ ein. Sie unterrichtete die Fächer Wirtschaft, Detailhandelskenntnisse, Betriebswirtschaftslehre und Rechnen. Im 2015 wurde sie Berufsschullehrerin mit besonderen Aufgaben. Sie hat in verschiedenen Fachgruppen mitge-

arbeitet und leitete die Fachgruppe Wirtschaft im Detailhandel. Die Klassenausscheidungen für die Berufsmeisterschaften, die Regionalmeisterschaften in Zürich und die internationalen Verkaufswettbewerbe im Salzburg sind eine Herzensangelegenheit von Sabine. Sie hat alle in die Berufsmeisterschaften involvierten Personen mit ihrem Fieber angesteckt. Zusatzaufgaben wie z.B. die Mentorsratsleitung, die Mentorate und die Autorentätigkeit erfüllte sie mit viel Engagement und Freude. Sabine verlässt das BZZ aufgrund des kantonalen Projekts Kompetenzzentren. Die Grundbildung Detailhandel wird am BZZ nicht mehr geführt. Sabine hat neben ihrer neuen Tätigkeit an der Berufsfachschule Winterthur die DHF-Klassen mit der gewohnten Routine und Zuverlässigkeit ans Qualifikationsverfahren 2023 geführt. Wir danken ihr für die wertvolle Mitarbeit und engagierte Begleitung und Führung der Klassen bis zum Abschluss der Detailhandelsära am BZZ und wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute. Wir freuen uns auf Einladungen von Sabine zum einen oder anderen Chorprojekt.

Christina Frei Jenni, Prorektorin



Andreas Abderhalden

Andreas Abderhalden begann im 1994 als Hausmeister an der kaufmännischen Berufsfachschule Stäfa und blieb dem BZZ 29 Jahre treu.

Als gelernter Maurer und ehemaliger Schwinger konnte Andreas anpacken. Er hinterlässt seinem Nachfolger ein Schulhaus im besten Zustand. Er hat immer dafür gesorgt,

dass alle Reparaturen, Sanierungen und Umnutzungen professionell ausgeführt wurden. Wichtig war ihm auch, dass diese teilweise aufwändigen Arbeiten wenn immer möglich in den Schulferien erledigt wurden. Mit grosser Zuverlässigkeit hat er bei Wind und Wetter das Schulhaus offen gehalten oder war zur Stelle, wenn Not am Mann war.

Andreas ging am 29.2.2023 mit 65 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken Andreas für sein langjähriges Wirken und wünschen ihm beste Gesundheit und weiterhin viel Energie und Lebensfreude.

Patrick Heeb, Rektor



Markus Graf

Markus Graf ist 2013 als Quereinsteiger mit einem reichen Schatz an Praxis- und Führungserfahrung als Handelslehrer ans BZZ gekommen. Nach engagierten Stellvertretungen war schnell klar, dass wir auf Markus mit einer Festanstellung setzen. Er betreute erfolgreich Klassen in der kaufmännischen Grundbildung und

im Detailhandel. Die Beziehung zu den Lernenden als Basis für das gemeinsame und individuelle Lernen war Markus stets ein grosses Anliegen. Das Wohl der Lernenden und ihre Motivation standen für ihn im Zentrum. Sein Engagement für Lernende zeigte sich auch in vielen Exkursionen und Abschlussreisen. Auch in der Fachgruppe Wirtschaft hat er sich mit seinem Erfahrungsschatz eingebracht und bis zum letzten Moment seiner beruflichen Tätigkeit zahlreiche Stellvertretungen übernommen und so die Fachgruppe tatkräftig unterstützt. Mit Markus Graf verlässt ein sehr erfahrener und geschätzter Kollege die Schule. Wir danken ihm für seine wertvolle Arbeit und wünschen ihm alles Gute und beste Gesundheit im neuen Lebensabschnitt. Als ausgeprägter Familienmensch wird er die neu gewonnene Zeit mit Sicherheit geniessen.

Christina Frei Jenni, Prorektorin



Gabriela Bachofner

Gabriela Bachofner trat im September 2002 als Wirtschaftslehrerin in der kaufmännischen Grundbildung ins BZZ ein. Sie brachte eine reiche Praxiserfahrung aus Marketing, Kommunikation und Führung mit und erwarb den Abschluss des höheren Lehramtes berufsbegleitend bis im Jahr 2004. Gabriela

übernahm schon schnell eine tragende Rolle am BZZ, sei dies als Standortleiterin, als Co-Leiterin der Fachgruppe Wirtschaft, als Praktikumsleiterin oder als Mentorin. Sie setzte in der Fachgruppe Wirtschaft auf hohe Qualitätsstandards und kooperative Zusammenarbeit. Auch engagierte sie sich in der ersten Stunde der Ausbildungen Informatiker mit kaufmännischer BM 1 und Mediamatiker mit kaufmännischer BM 1 für die Umsetzung der Bildungsverordnungen und den Aufbau der neuen Berufe am BZZ. Ihr Pioniergeist und ihre kantonale und ausserkantonale Vernetzung kamen dem BZZ zugute. Die Lernenden und ihr Lehrerfolg standen stets im Zentrum des ausserordentlichen Engagements von Gabriela. Sie unterstützte die Lernenden mit Nachhilfeangeboten und auserschulischem Lernen während Exkursionen. Die mit viel Herzblut organisierten Abschlussreisen sind allen in bester Erinnerung.

Gabriela geht Ende Schuljahr 2022/2023 in den Ruhestand. Wir danken Gabriela für die wertvolle Mitarbeit am BZZ und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit.

Christina Frei Jenni, Prorektorin



Sandra Bischof

Sandra Bischof brachte alles mit, was man sich von einer umsichtigen und fachlich kompetenten Lehrperson wünscht: Engagement für ihre Lehrtätigkeit, Einfühlungsvermögen und die tägliche Motivation, die Lernenden auf ihrem Weg hin zu einem Berufsabschluss bestmöglich zu begleiten. Sie fand ihren Weg ans

BZZ vor über 20 Jahren während ihres Deutsch- und Anglistikstudiums. In dieser Zeit hat sie unzählige Lernende auf ihrem Weg vom Berufseinstieg bis hin zum Lehrabschluss begleitet. Dabei galt ihre Leidenschaft der Vermittlung der deutschen Sprache.

Sandra war von Anfang an bei der Einführung der Büroassistenten-Ausbildung dabei und hat diese mit ihrem Engagement und ihrer Persönlichkeit entscheidend geprägt. So war sie langjährige Fachgruppenleiterin der EBA-Ausbildung und hat die Lernenden als Deutsch- und FiB-Lehrperson jeweils eng begleitet. Die Jugendlichen standen bei ihr immer an erster Stelle, sodass sie sich für deren Anliegen und Wünsche stets mit Herzblut eingesetzt hat. Darüber hinaus kümmerte sie sich auch um die Zukunft der jungen Lernenden und begleitete sie bei Fragen wie zum Beispiel: *Wie weiter nach der Lehre?* Ihre Persönlichkeit wusste auch das Kollegium zu schätzen, das sie als warmherzige, tatkräftige und zuverlässige Kollegin in guter Erinnerung behalten wird.

Wir danken Sandra Bischof für ihr grosses Engagement fürs BZZ und wünschen ihr beste Gesundheit, Energie und Lebensfreude.

Vesna Serra, Abteilungsleiterin Wirtschaft



Nathalie Los

Nathalie Los begann ihren beruflichen Einstieg am BZZ als Lehrperson für das Fach Englisch im Schuljahr 2009/2010. Von Anfang an zeichnete sie sich durch ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihre Motivation für den Lehrerberuf aus: Dies zeigte Nathalie beispielsweise in ihrer Rolle als Mentorin für neue Lehr-

personen oder als Klassenlehrperson der Lernenden, für die sie immer ein Zeitfenster für Gespräche fand. Ihr ausgeprägtes Fachwissen sowie ihre motivierende und zuverlässige Art ermöglichten es ihr zudem, die Lernenden auf allen Unterrichtsstufen zu erreichen, um sie auf diese Weise kompetent auf die Abschlussprüfungen sowie auf die externen Cambridge-Sprachzertifikate vorzubereiten.

Daneben übernahm Nathalie auch im gesamtschulischen Bereich – etwa bei der Organisation der Sprachaufenthalte für die Lernenden – eine führende Rolle. Hier koordinierte sie anstehende Termine, arbeitete eng mit Sprachschulen zusammen, organisierte Vorveranstaltungen für die Lernenden und versuchte stets, den Jugendlichen den bestmöglichen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Schliesslich engagierte sich Nathalie bei der Eingliederung der neuen Abteilung Soziale Berufe am BZZ. Hier trug sie entscheidend dazu bei, die Lehrpläne sowie die Unterrichtsinhalte des Englischen in der FABE-Ausbildung zu erarbeiten.

Mit Nathalie Los verlässt uns eine erfahrene und geschätzte Lehrperson am BZZ. Für ihre private sowie berufliche Zukunft wünschen wir ihr Glück, Gesundheit und alles Gute.

Vesna Serra, Abteilungsleiterin Wirtschaft

Austritte im Schuljahr 2022/23

Abderhalden Andreas, Bereich Dienste
Bachofner Gaby, Wirtschaft
Bischof Nadia, Soziale Berufe
Bischof Sandra, Wirtschaft
Bischof Nina, Soziale Berufe
Brunner Silvan, Wirtschaft
Burkhard Samuel, Wirtschaft
Conti Carolina, Soziale Berufe
Fahrni Daniel, Informatik
Feltre Mauro, Weiterbildung
Graf Markus, Wirtschaft
Grendelmeier Markus, Weiterbildung
Külahcigil Vedat, Elektro
Landolt Caroline, Bereich Dienste
Los Nathalie, Wirtschaft
Raschke Anne, Wirtschaft
Schmid Urs, Elektro
Strobel Sabine, Detailhandel
Tanner Rebekka, Soziale Berufe

Chronologie 2022/23

Ein Blick zurück



August

Im August 2022 beziehen wir den sanierten Altbau. Zum ersten Mal startet die verkürzte Ausbildung zur Fachperson Betreuung im Kinderbereich am BZZ. Diese führt in zwei Jahren zum Fähigkeitszeugnis.



Oktober

Am 29. September 2022 geht die offizielle Einweihungsfeier des Gesamtbaus mit den beiden Regierungsräten Dr. Silvia Steiner und Dr. Martin Neukom über die Bühne und am 1. Oktober 2023 feiern wir den Tag der offenen Tür mit der Öffentlichkeit.

Dezember

Am 7. Dezember 2022 gastiert nach baubedingtem Unterbruch die Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Berufsfachschulen im Kanton Zürich am BZZ.

September

Am 1. September 2022 nimmt die neue Mediothekarin Stefanie Sorge ihre Arbeit auf.



November

Am 9. November 2022 findet im 1. Stock die Vernissage Kunst am Bau statt. Über eine App zum Spiel Welt B, können die Lernenden die drei kinetischen Skulpturen des Künstlers Patrik Graf in Bewegung setzen. Die Kunst kann auch in den Lernalltag integriert werden und fördert den Austausch zwischen analogem und virtuellem Raum.

Januar

Die letzte der drei obligatorischen Weiterbildungen der PHZH für die Umsetzung der Reform Kauffrau/Kaufmann 2023 findet am BZZ statt.





Februar

Am 1. Februar 2023 tritt Milimir Veselinovic die Nachfolge von Andi Abderhalden als Hauswart im BZZ in Stäfa an.

April

Erfolgreicher Abschluss der Prozesseinheit unserer eigenen Lernenden im 1. Lehrjahr mit der Präsentation zum Thema «Was ist das BZZ?».



Juni

Im Juni 2023 besuchen die Mediamatiker/innen und Informatiker/innen sowie die Kaufleute mit BM die Wirtschaftswoche. In einer Simulation führen die BM-Lernenden ein Unternehmen und lernen dabei wirtschaftliche Zusammenhänge praxisnah kennen.

März

Durchführung der obligatorischen Veranstaltung «sexuelle Gesundheit» für alle Lernenden im 2. Lehrjahr mit externen Fachpersonen.

Mai

Im Mai 2023 trifft sich die Erweiterte Schulleitung (Q-Leiterin, Konventspräsidium und Schulleitung) zur Klausur am Ägerisee zur Planung des Schuljahres 2023/24.

Juli

Kreativität trifft auf Respekt. Unter dem Motto «Die Schule wird bunt, Plakate für graue Betonwände», findet auf Initiative der Schulkommission ein Plakatwettbewerb statt. 75 Lernende nehmen teil. Die Jury trifft im Juli 2023 den Entscheid, 8 Werke mit einem Preisgeld auszuzeichnen. Die 8 Gewinner-Plakate hängen im Schulgebäude Horgen aus. Siehe Seiten 4/5.



Statistik

Grundbildung

	Lernende	Anteil männlich in %	Anteil weiblich in %	Lernende mit BM	in %
Detailhandelsfachmann/frau EFZ (bis Sommer 2023)	43	62.8	37.2		
Elektroinstallateur/in EFZ (bis Sommer 2023)	25	96.0	4.0		
Montage-Elektriker/in EFZ (bis Sommer 2023)	7	100.0	0.0		
Informatiker/in EFZ, Fachrichtung Applikationsentwicklung	252	82.5	17.5	127	50.4
– Informatiker/in EFZ, Fachrichtung Applikationsentwicklung	174	76.4	23.6		
– mit IMS Informatik-Fachausbildung der Informatikmittelschule an der Kantonsschule Hottingen	78	96.2	3.8		
Mediamatiker/in EFZ	328	53.4	46.6	156	47.6
Büroassistent/in EBA (bis Sommer 2024) / Kaufmann/frau EBA (ab Sommer 2023)	86	41.9	58.1		
Kaufmann/frau EFZ, B-Profil Basis-Grundbildung	29	58.6	41.4		
Kaufmann/frau EFZ, E-Profil Erweiterte Grundbildung	198	39.4	60.6		
Kaufmann/frau mit Berufsmatur Typ Wirtschaft M-Profil	49	51.0	49.0	49	100.0
Fachmann/frau Betreuung EFZ 2-jährige Ausbildung (ab Sommer 2022)	33	3.0	97.0		
Fachmann/frau Betreuung EFZ 3-jährige Ausbildung, inkl. bilinguale Klasse	617	15.9	84.1	3	0.5
Lernende der Grundbildung¹	1667	41.8	58.2	335	20.1
davon im Qualifikationsverfahren geprüft	413				
Lehrpersonen Grundbildung ²	Anzahl 108				
	Vollzeitstellen 59.6				

Dienstleistungen Dritte

Teilnehmende		
(nur Kurse Vorbereitung Einbürgerung)¹		89
Lehrpersonen Weiterbildung ²	Anzahl	13
	Vollzeitstellen	2.3

Verwaltung und Betrieb

Verwaltungs- und Betriebspersonal ²	Anzahl	20
	Vollzeitstellen	15.9
eigene Lernende und Praktikantin ³	Anzahl	5
	Vollzeitstellen	5.0

- Stand 15.5.2023 gem. Semestererhebung im Frühling
- Stand 31.12.2022 gem. MBA Reporting (Personal)
- 3 ICT-Fachmann EFZ, 1 Kauffrau EFZ E-Profil, Praktikantin Handelsdiplom

Qualifikationsverfahren

2023

Detailhandelsfachmann/frau EFZ

Geprüft	43
Bestanden	43
Nicht bestanden	0
Kandidaten/innen im Rang	4
Feller Marion, Tempo Sport AG, Horgen	5.7
Marty Fabienne, Genossenschaft Migros Zürich, Wädenswil	5.6
Müller Salomé, Qualipet AG, Meilen	5.6
Rahm Marlen, Die Schweizerische Post AG, Zürich	5.5

Elektroinstallateur/in EFZ

Geprüft	26
Bestanden	22
Nicht angetreten	0
Nicht bestanden	4
Kandidaten/innen im Rang	2
Gahler Severin, EKZ Eltop AG, Affoltern am Albis	5.3
Jahrgangsbeste/r	
Bellé David, Ammann Elektro AG, Horgen	5.7

Montage-Elektriker/in EFZ

Geprüft	7
Bestanden	5
Nicht bestanden	2

Informatiker/in EFZ

Fachrichtung Applikationsentwicklung

Geprüft	44
Bestanden	40
Nicht bestanden	4
Kandidaten/innen im Rang	8
Bachmann Jeremias, UBS AG, Zürich	5.5
Matter Florin Urs, UBS AG, Zürich	5.5
Feer David Steven, Zürcher Kantonalbank, Zürich	5.4
Gajevic Nikola, UBS AG, Zürich	5.4
Kontos Viviana Delia, Zürcher Kantonalbank, Zürich	5.4
Moor Fabian Arne, UBS AG, Zürich	5.4
Homberger Cyril, UBS AG, Zürich	5.3
Löffel Janis Laurin, Credit Suisse AG, Zürich	5.3

Informatiker/in mit Berufsmatur

Geprüft	29
Bestanden	29
Nicht bestanden	0
Jahrgangsbeste/r	1
Maurer Skyelar, Credit Suisse AG, Zürich	5.3

Informatikmittelschule	
Geprüft	25
Bestanden	24
Nicht bestanden	1
Kandidaten/innen im Rang	5

Schenker Elia Nathanael, Kantonsschule Hottingen, Zürich	5.8
Frischknecht Sarah Samir, Kantonsschule Hottingen, Zürich	5.5
Jaboulet Malo Philippe, Kantonsschule Hottingen, Zürich	5.5
Lee Yannis Steven, Kantonsschule Hottingen, Zürich	5.4
Di Giovanni Davide, Kantonsschule Hottingen, Zürich	5.3

Mediamatiker/in EFZ	
Geprüft	68
davon Ausserkantonale	5
Bestanden	62
Nicht bestanden	6
Kandidaten/innen im Rang (nur Kanton Zürich) 17	

Wermuth Janic Elia, Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich	5.6
Glauser Kailani Laura, libs, Glattpark (Opfikon)	5.5
Ruf Alida Shakira, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.5
Dübendorfer Tim, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.4
Jucker Alisha, TIE International, Zürich	5.4
Meyer Larissa Yoani, PSA Publishers Ltd., Zürich	5.4
Rätzo Giulio, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.4
Rütsche Salome, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.4
Zehnder Janka, Swiss Re Management AG, Zürich	5.4
Bürgermeister Sara Janina, AXA Versicherungen AG, Winterthur	5.3
Hamburger Sebastian, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.3
Müller Seraina, Zürich Versicherungsgesellschaft, Zürich	5.3
Rosa Lopez Alissa, DER Touristik Suisse AG, Zürich	5.3
Secchi Fabienne, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.3
Steiner Felix, Toggenburger AG, Winterthur	5.3
Stiefel Nicola Pascal, AXA Versicherungen AG, Winterthur	5.3
van Eck Koen, Swiss Casinos Holding AG, Zürich	5.3
Jahrgangsbeste/r	1
Zimmermann Nico, Signorell GmbH, Zürich	5.7

Mediamatiker/in mit Berufsmatur	
Geprüft	33
Bestanden	32
Nicht bestanden	1

Kandidaten/innen im Rang	4
Stadler Chantal, Geberit Verwaltungs AG, Jona	5.6
Wermuth Janic, Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich	5.5
Probst Noemi, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.4
Rätzo Giulio, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.4

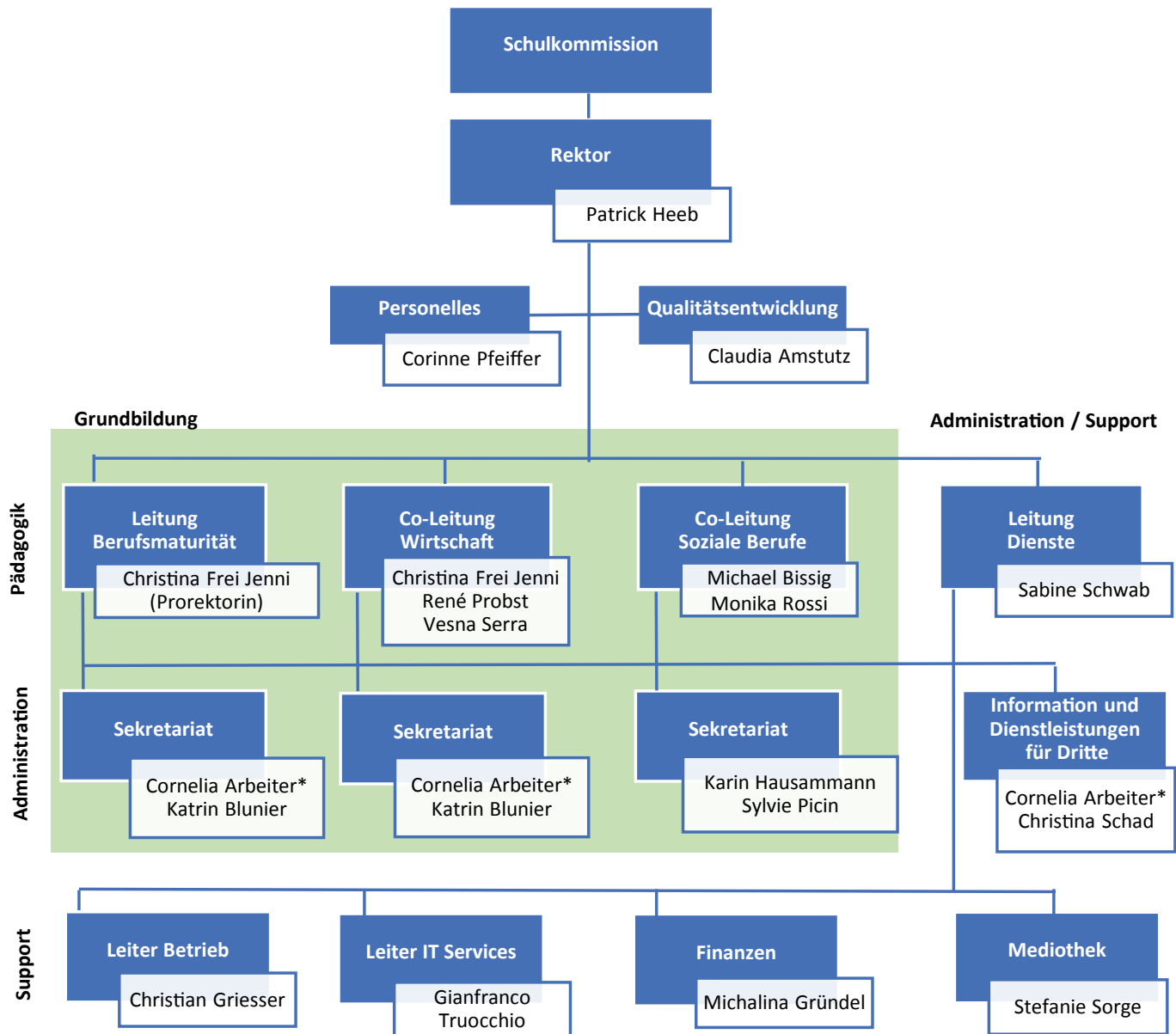
Büroassistent/in EBA	
Geprüft	39
Bestanden	38
Nicht bestanden	1
Kandidaten/innen im Rang	6
Gomez Wettstein Laura, Brunau-Stiftung, Zürich	5.6
Istrefi Erlinda, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.6
Pecora Martina, Swisscom (Schweiz) AG, Zürich	5.5
Saadoun Aelva, Stiftung bvz Berufslehr-Verbund, Zürich	5.4
Borsetta Louis, Baumann Koelliker Management AG, Zürich	5.3
Jost Jasmin Zahra, ESPAS Stiftung, Winterthur	5.3

Kaufmann/frau EFZ, B-Profil	
Geprüft	19
Bestanden	18
Nicht bestanden	1
Jahrgangsbeste/r	1
Razzai Lena Zoe, Gemeinde Meilen, Meilen	5.4

Kaufmann/frau EFZ, E-Profil	
Geprüft	65
Bestanden	65
Nicht bestanden	0
Kandidaten/innen im Rang	6
Elsener Linda Anna, Tuwag Immobilien AG, Wädenswil	5.5
Gasser Desirée, Schweiz. Exportrisikoversicherung, Zürich	5.4
Leuzinger Ivana Sophia, Gemeinde Küsnacht, Küsnacht	5.4
Dreher Elina Jasmine, Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Kilchberg	5.3
Heller Alessandra Michelle, Custom Made GmbH, Thalwil	5.3
Sarli Christian, Xellenz Treuhand AG, Zürich	5.3

Kaufmann/frau EFZ, M-Profil	
Geprüft	15
Bestanden	15
Nicht bestanden	0
Kandidaten/innen im Rang	0

Organigramm



*Standort Stäfa

**Das BZZ – eine Schule,
die niemals stehen bleibt.**



Bildungszentrum Zürichsee BZZ

Bildungsort Horgen

Seestrasse 110
8810 Horgen
T 044 727 46 00
horgen@bzz.ch
www.bzz.ch

Bildungsort Stäfa

Kirchbühlstrasse 21
8712 Stäfa
T 044 928 16 20
staefa@bzz.ch
www.bzz.ch

Herausgeber

Bildungszentrum Zürichsee

Redaktion

sauta-texte
Tödistrasse 103
8800 Thalwil

Umsetzung

www.bueroz.ch

Bilder

Rasmus Norlander

Druck

KDMZ
Räffelstrasse 32
8090 Zürich

Auflage

1100 Ex.

Publikationsdatum

Oktober 2023